

„Bürger müssen sich in ihrem Ort wohlfühlen“

Everloher Förderverein veranstaltet Zukunftstag / Ideen gesammelt

Von Heidi Rabenhorst

Everloh. Wie kann sich ein kleines Dorf wie Everloh für die Zukunft aufstellen? Bei einem Zukunftstag des Everloher Fördervereins unter dem Motto „Wir träumen von der Zukunft“ sollten Idee, Lösungen und Anregungen gesammelt werden. Höhepunkt des vierstündigen Treffens, das mit einem Frühstück begonnen hatte, war das gemeinsame Brainstorming, bei dem junge und ältere, neue und alteingesessene Everloher und Everloherinnen ihre vielfältigen Visionen einbrachten.

Besonders im Fokus standen die Bereiche „Zusammenkommen“, „Kultur“, „Nachbarschaftshilfe“ sowie Angebote für Kinder und Jugendliche. In intensiven Diskussionen ging es um die Frage, wie Ideen auch in die Tat umgesetzt werden können. Mit großem Engagement überlegten sich die Teilnehmenden,

welche weiteren Schritte notwendig seien und wer die treibende Kraft hinter der Umsetzung einzelner Projekte sein könne.

„Es konnten sogar schon einige Konzeptvorschläge erarbeitet werden“, freute sich Christiane Schmieder, die als Moderatorin durch den Vormittag führte. Auch einige engagierte Paten und Patinnen seien schon gefunden worden, die sich bereit erklärt haben, die Umsetzung voranzutreiben.

Katja Jedersberger beispielsweise möchte sich mit einer Nachbarin um den schon lang ersehnten Bücherschrank kümmern. Die 55-Jährige hat noch andere Idee wie einen Dorf-Chor, einen Workshop für Improtheater oder ein Bilderbuchkino. Midja Mulser wiederum stellte einige Aktionen rund um das Thema Essen wie das sogenannte „Running Dinner“, eine lange Tafel unter dem Motto „White Dinner“ oder ein ge-

meinsames Picknick der Einwohnenden vor.

Auch für ein Repaircafé haben sich schon Helfer gemeldet. Einer davon ist Manfred Hecht. „Ich versuche auch zu Hause, immer erst mal alles zu reparieren, bevor ich es wegwerfe“, sagte der Everloher. Der Vereinsvorstand äußerte sich begeistert über die Vielfalt und Qualität der ein-



Hochmotiviert: Ulf Reverey (von links), Jule Kühnel, Christiane Schmieder und Doris Jeschonnek vom Vereinsvorstand sammeln Ideen.

FOTO: HEIDI RABENHORST

gebrachten Ideen und führte dies auf die zahlreichen Veranstaltungen des vergangenen Jahres zurück. Dies habe die Dorfgemeinschaft generationenübergreifend gestärkt und motiviert, was gerade in Zeiten, in denen die Spaltung der Gesellschaft größer und deutlich spürbarer wird, besonders wichtig sei.

„Das Ehrenamt zu fördern und Menschen aller Generationen für eine Beteiligung zu motivieren, ist eine wichtige Säule für ein freundlicheres Miteinander; größere Zufriedenheit ist uns deshalb eine Herzensangelegenheit“, sagte die Vorsitzende des Fördervereins Doris Jeschonnek. Wenn sich die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Dorf wohlfühlen, dann steige die Bereitschaft jedes und jeder Einzelnen, der Dorfgemeinschaft Zeit zu schenken. „Zeit, die notwendig ist, für die Gemeinschaft da zu sein und das soziale Miteinander in einer positiven

Spirale vorwärts zu begleiten“, ergänzte sie.

Ortsbürgermeisterin Sabine Sippel (FWG) schätzt den Zukunftstag, weil er den Everlohern und Everloherinnen das Gefühl gebe, mit ihren Wünschen und Ideen positive Veränderungen herbeizuführen. „Das stärkt unsere Dorfgemeinschaft und macht mit den künftigen vielfältigen Aktionen unser Dorf noch lebenswerter“, so Sippel.

Nun wertet der Vorstand die Ergebnisse aus und konkretisiert mit den Projektpaten und -patinnen erste Projekte. Am Sonntag, 25. Februar, lädt der Verein um 12 Uhr erneut ins Dorfgemeinschaftshaus ein, um die Vorschläge und Möglichkeiten der Realisierung allen Einwohnenden zu präsentieren, und zum Mitmachen zu motivieren. „Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und darauf, die Zukunft des Dorfes zu gestalten“, ergänzte Jeschonnek.